

Hausregeltest 1 (Online) Lösungen

1. Etwa 20 Meter vor dem Tor wird der ballführende Stürmer vom Verteidiger mit beiden Händen zu Boden gerissen. Damit verhindert der Verteidiger eine klare Torchance. Bevor der Schiedsrichter pfeifen kann, verwandelt jedoch ein nicht im Abseits befindlicher Mitspieler des Stürmers den Ball zum Torerfolg. Entscheidungen mit Begründung!

Tor, Anstoß, Verwarnung des Verteidigers. Regeländerung ab dem 1. Juli 2018: Entscheidet der Schiedsrichter beim Vereiteln einer offensichtlichen Torchance auf „Vorteil“, wird der fehlbare Spieler verwarnet – unabhängig davon, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

2. Aufgrund des sehr rutschigen Bodens kann der aus seinem Tor herausgelaufene Torwart den Ball zwar innerhalb der Strafraumgrenze unter Kontrolle bringen, er rutscht nun aber über die Strafraumlinie und hält den Ball zwei Meter außerhalb des Strafraums noch immer in seinen Händen. Ein Gegenspieler ist nicht in der Nähe. Entscheidung des Schiedsrichters mit Begründung!

Direkter Freistoß. Es ist keine persönliche Strafe auszusprechen, da weder die Verhinderung einer klaren Torchance noch das Verhindern eines aussichtsreichen Angriffs beim Handspiel vorliegt.

3. Ein Abwehrspieler versucht, mit ausgestrecktem Arm einen hohen Flankenball weg zu fausten, damit der hinter ihm postierte Angreifer den Ball nicht aufs Tor köpfen kann. Er berührt den Ball zwar nicht, irritiert aber seinen Gegenspieler so sehr, dass auch dieser den Ball verfehlt. Entscheidung mit Begründung!

Weiterspielen, denn versuchtes Handspiel ist nicht strafbar. Dass durch den Versuch, den Ball mit der Hand zu spielen, der Gegner irritiert bzw. getäuscht wird, ist nicht als Unsportlichkeit zu werten, somit gibt es auch keinen indirekten Freistoß und keine Verwarnung.

4. Beim Elfmeterschießen verwandelt der Torwart der Mannschaft A als Schütze seinen Elfmeter zum 3:3. Dabei verletzt er sich jedoch so schwer, dass er ausgewechselt werden muss. Das Auswechsellkontingent ist noch nicht erschöpft und der Schiedsrichter lässt die Auswechslung zu. Nach einem weiteren Elfmeter für die Mannschaft B möchte dieser eingewechselte Ersatztorwart nun den nächsten Elfmeter schießen. Lässt der Unparteiische dies zu (mit Begründung)?

Nein. Regeländerung ab dem 1. Juli 2018: Ein während des Elfmeterschießens eingewechselter Torhüter darf – sofern der ausgewechselte Torhüter einen Elfmeter geschossen hat – erst einen Elfmeter schießen, nachdem alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter ausgeführt haben.

5. Aus Verärgerung über den eigenen Trainer verlässt der Verteidiger während des Spiels das Spielfeld über die Seitenlinie und stößt seinen innerhalb der Coachingzone stehenden Trainer zu Boden. Entscheidungen?

Indirekter Freistoß, Feldverweis. Nochmalige Klarstellung zum 1. Juli 2018: Wenn ein Spieler außerhalb des Spielfelds ein Vergehen gegen eine Person aus dem eigenen Team (einschließlich eines Teamoffiziellen) begeht, während der Ball im Spiel ist, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß auf der Begrenzungslinie fortgesetzt.

6. In der Halbzeit hat der Gastverein die Nr. 7 gegen die Nr. 12 ausgetauscht. Eine Mitteilung an den Schiedsrichter erfolgte nicht. Der Unparteiische bemerkt den neu eingewechselten Spieler erst nach ca. 8 Minuten. Welche Entscheidungen trifft der Schiedsrichter?

Weiterspielen. Notieren des Wechsels in der nächsten Spielunterbrechung, Vermerk im Spielbericht.

7. Nachdem der Schiedsrichter den Anstoß per Pfiff freigegeben hat, schießt der Spieler des Heimvereins direkt auf das Gästetor. Als der Ball auf das leere Tor zurollt, bemerkt der Unparteiische, dass die Mannschaft der Gäste keinen Torwart auf dem Feld hat. Wie ist zu entscheiden? Begründung!

Sofortige Spielunterbrechung und Schiedsrichter-Ball. Der Ball wurde korrekt ins Spiel gebracht, allerdings liegt ein Fehler des Unparteiischen vor, weil er der Spielfortsetzung zugestimmt hatte (keine Spielfortsetzung ohne die beiden Torwarte).

8. Nach der Torerzielung für Team A, jedoch kurz vor dem Anstoß, bemerkt der Unparteiische einen zwölften Spieler von Team A auf dem Feld. Der Spieler Nr. 14 war unbemerkt und ohne Anmeldung auf das Spielfeld gelangt. Nach Rücksprache mit seinem Assistenten bestätigt dieser, dass der Spieler mit der Nr. 14 der Passgeber vor dem Torerfolg war. Wie hat der Schiedsrichter nun zu entscheiden? Begründung!

Direkter Freistoß, Verwarnung. Voraussetzung hierfür ist, dass der Schiedsrichter oder einer seiner neutralen Assistenten festgestellt hat, dass der Spieler schon bei der Torerzielung auf dem Feld war.

9. In einer Spielruhe versetzt der Spieler mit der Nr. 9 seinem Gegenspieler einen Kopfstoß. Der Schiedsrichter-Assistent zeigt das Vergehen an, dieses Zeichen sieht der Schiedsrichter jedoch nicht und lässt das Spiel gemäß Unterbrechung fortsetzen. Erst wenige Sekunden später nimmt der Referee das Fahnenzeichen wahr und unterbricht das Spiel? Wie muss er entscheiden?

Schiedsrichter-Ball, Feldverweis. Nach dem „Fall Zidane“ bei der WM 2006 in Deutschland hat der Fußball-Weltverband (FIFA) eine nachträgliche Ahndung von feldverweiswürdigen Vergehen gestattet – dies allerdings nur in Bezug auf die persönliche Strafe. Die Spielstrafe bleibt neutral (Schiedsrichter-Ball).

10. Kurz vor Spielende erkennt der neutrale Schiedsrichter-Assistent ein Handspiel durch einen Abwehrspieler in dessen eigenem Strafraum. Der Unparteiische sieht das Handspiel nicht und pfeift das Spiel ab. Jetzt macht der Assistent seinen Schiedsrichter auf das Handspiel aufmerksam. Wie entscheidet der Schiedsrichter? Begründung!

Spielende. Es sind keine Sanktionen mehr möglich. Mit Spielende endet zwar nicht die Machtbefugnis des Schiedsrichters generell, jedoch kann er keine Bestrafung mehr aussprechen für Vorkommnisse, die vor dem Schlusspfiff (also noch während des Spiels) stattgefunden haben.